

Erstaunlich nützlich – die Gaben des Geistes (Teil 1)

Habt ihr „unnützes Wissen“? Unnützes Wissen das sind kuriose Fakten aus allen Lebensbereichen. Sie sind verblüffend, interessant, manchmal unglaublich. Z.B. Tiger haben nicht nur ein gesteiftes Fell, sondern auch eine gestreifte Haut. Oder Bruce Willis wurde in Idar-Oberstein geboren. Unnützes Wissen ist interessant, aber total unnötig. Es bringt uns absolut nichts. Außer vielleicht der Tatsache, dass Freitagmorgen der beliebteste Tag für Banküberfälle ist. Das werden die meisten nicht vergessen und das ist auch ein Kennzeichen von unnützem Wissen. Es bringt nichts, bleibt aber im Gedächtnis.

Heute soll es um nützlich Wissen gehen und ich hoffe, es bleibt in eurem Gedächtnis. Aber nicht nur in eurem Gedächtnis, sondern, es soll unser Verhalten prägen und auch unser Gemeindeleben. Es geht um die Gaben des Heiligen Geistes. Sie sind erstaunlich nützlich. Der Apostel Paulus schrieb an die Gemeinde in Korinth, dass sie darüber Bescheid wissen sollten.

**Nun komme ich zu der Frage nach den Gaben, die der Geist Gottes schenkt.
Ich will euch darüber nicht in Unkenntnis lassen, liebe Brüder und Schwestern.**

Und das gilt auch für uns. Bei den Gaben des Geistes geht es um absolut nützlich Wissen. Es ist nützlich für uns alle, für jede und jeden Einzelnen von uns und für die gesamte Gemeinde. Daher möchte ich dazu eine Predigtreihe anbieten. Einen ersten Abschluss wird diese Reihe bei der Gemeindefreizeit haben. Auf der Gemeindefreizeit wollen wir ganz praktisch herausfinden, welche Gaben der Geist Gottes uns geschenkt hat. Es wird um praktische Anleitungen geben, wie man seine Geistesgabe entdecken und wie man seine individuelle Berufung finden kann. Herzliche Einladung zur Gemeindefreizeit. Für alle, die nicht an der Freizeit teilnehmen können, werde ich im zweiten Halbjahr Gelegenheit anbieten, seine Gabe und Berufung zu entdecken. An den nächsten Sonntagen bis zur Gemeindefreit soll es also um die Gaben gehen, die der Geist Gottes schenkt.

Wir sollten darüber Bescheid wissen, schreibt Paulus. Zunächst nennt Paulus einige grundsätzliche Dinge dazu:

4 Es gibt zwar verschiedene Gaben, aber es ist immer derselbe Geist.

5 Es gibt verschiedene Aufgaben, aber es ist immer derselbe Herr.

6 Es gibt verschiedene Wirkungen, aber es ist immer derselbe Gott.

Das ist Gemeinde. Diese zwei Gegensätze sind Kennzeichen von Gemeinde: Verschieden – derselbe. Es gibt sehr unterschiedliche Gaben, aber alle kommen von dem einen Geist. Es gibt in der Gemeinde verschiedene Aufgaben, aber es ist ein Herr, der in Aufgaben beruft. Und es gibt verschiedene Wirkungen, aber alle Wirkungen kommen von Gott. Paulus stößt hier ein großes Fenster auf. Er will damit unseren Horizont weit machen. Lasst euch von diesen drei Aussagen einmal neugierig machen. Denkt nicht klein und begrenzt, denkt vielfältig und weit. Gemeinde ist mehr als Veranstaltungen, Kleingruppen und Teams. Legt mal beiseite, was ihr schon über die Gaben des Geistes gehört und erkannt habt. Denn das könnte euch in eurem Denken begrenzen. Paulus eröffnet uns hier einen weiten Horizont.

Es gibt verschiedene Gaben des Geistes. Interessant ist, dass es im neuen Testament keine ultimative Gabenliste gibt. Paulus nennt keine Anzahl von Geistesgaben. Es gibt vier Gabenlisten im NT: Römer 12 und 1. Korinther 12; Epheser 4 und 1. Petrus 4. Diese Gabenlisten sind verschieden und verschieden lang. Es gibt Gaben, die in allen Listen vorkommen und es gibt Gaben, die nur in einer dieser Liste stehen. Aber es ist ein Geist, von dem diese Gaben kommen. Der Heilige Geist ist sehr eigensinnig, das werden wir gleich noch lesen. Er teilt aus, wie er will. Er hat kein einheitliches Gabenset für Gemeinden. Und er liebt die Verschiedenheit. Der Geist lässt sich nicht durch menschliche Listen und Kategorien einschränken. Geht mal offen mit einer großen Erwartungshaltung an die Gaben des Geistes heran und lasst euch von dieser Verschiedenheit herausfordern. Denkt nicht in engen Kategorien und Listen sondern lasst euch auf diese Verschiedenheit der Gaben ein und öffnet euch für andere Definitionen.

Genauso gibt es verschiedenen Aufgaben in der Gemeinde. Das ist uns allen irgendwie klar. Es gibt verschiedene Aufgaben in der Gemeinde. Auch hier möchte ich euch herausfordern. Welche Aufgaben fallen dir ein, wenn du an Gemeinde denkst? Egal, wie viele dir einfallen, es gibt viel mehr! Es gibt mehr Aufgaben als du denkst. Denn Jesus, unser Herr bestimmt die Aufgaben. Und er denkt größer und weiter als wir. Es könnte sein, dass er völlig neue Aufgaben für uns hat. Und du musst gar nicht alle Aufgaben in der Gemeinde kennen. Frag Jesus, was deine Aufgabe ist. Wo er dich haben möchte. Wenn Jesus dein Herr ist, dann hat er für dich eine Aufgabe. Frag ihn, was deine Aufgabe ist. Und der Heilige Geist wird dir für diese Aufgabe die nötige Geistesgabe geben oder hat sie dir schon längst gegeben.

Und es gibt in Gottes Reich verschiedene Wirkungen. Auch hier möchte Paulus unsere Erwartungen weit machen. Es gibt verschiedene Wirkungen von Gott. Manchmal sehr verrückt und unglaublich. Kannst du dir vorstellen, dass Gott durch ein Tier spricht? Hat er schon gemacht. Bei Bileam. Kann es sein, dass gläubige Menschen beim Beten in Trance geraten und nicht mehr Herr ihrer Sinne sind? Paulus hat es im Tempel in Jerusalem erlebt. Als Gott die Jünger an Pfingsten mit seinem Geist erfüllt hat, sah das so aus, als wären sie betrunken. Also Vorsicht mit vorschnellen Beurteilungen, was unmöglich von Gott sein kann. Gott hat viele Möglichkeiten zu wirken. Lasst euch darauf ein und begrenzt Gott nicht in seinen Möglichkeiten.

Der dreieinige Gott wirkt verschieden in seiner Gemeinde. Betrachtet verschieden einmal als ein weites Spektrum an Möglichkeiten und grenzt Gott nicht mit eurem begrenzten und vereinheitlichenden Denken ein. Er gibt verschiedene Gaben er hat verschiedene Aufgaben und er hat verschiedene Wirkungen. Woher wissen wir, ob das alles von Gott kommt? Da nennt uns die Bibel ein wesentliches Kennzeichen: Wenn dadurch Gott geehrt und verherrlicht wird. Es gibt zahlreiche Bibelstellen, die dieses Kriterium nennen. Wenn Gott dadurch geehrt wird, dann ist eine Gabe vom Geist eine Aufgabe von Jesus und eine Wirkung von Gott.

Jetzt kommt ein weiterer Begriff ins Spiel: **Jede, bzw. Jeder.**

Und an jedem von uns will sich der Geist zum Nutzen offenbaren

Der Geist offenbart sich in jeder und jedem von euch. Aber ganz verschieden. Ist dir bewusst, dass sich der Geist Gottes durch dich offenbaren will? Wenn du zu Jesus gehörst, hast du den Heiligen Geist. Dieser Geist in dir ist aber kein Privatbesitz, er ist nicht nur für dein persönliches geistliches Leben. Der Geist Gottes will sich durch dich offenbaren. Er will durch dich sichtbar und erkennbar werden – das bedeutet offenbaren. Er will durch dich sichtbar und spürbar

wirken. Durch deine Gabe, die er dir gegeben hat. Durch die Aufgaben, die du im Namen von Jesus tust. Und durch die Wirkungen, die Gott in dir wirkt. Ist dir bewusst, dass Gottes Geist sich durch dich offenbaren will? Hast du das schon erlebt? Bist du dazu bereit? Der Geist hat dir eine – mindestens eine - Gabe gegeben. Jeder, der zu Jesus gehört hat eine Gabe vom Geist bekommen. Vers 11:

Und teilt jedem besonders aus, wie er will.

Jede und jeder von uns eine Gabe vom Geist erhalten. Dadurch will er sich an uns und durch uns offenbaren. In ganz speziellen Aufgaben, die unseren Gaben entsprechen. Und in ganz verschiedenen Wirkungen. Das ist doch spannend oder? Kennst du deine Gabe? Bist du bereit, dass Gottes Geist sich durch deine Gabe offenbart? Dass Gottes Geist durch deine Gabe wirken kann? Erwartest du das?

Hier kommt ein weiteres Kriterium für die verschiedenen Wirkungen des Geistes. **Zum Nutzen.**

Die Gaben des Geistes haben einen Nutzen. Zum einen nützen sie uns selbst. Wenn wir unsere Gabe entdecken und einsetzen, geben wir Gott Raum an uns und durch uns zu wirken. Wer möchte das nicht, dass Gott an einem wirkt. Du möchtest doch sicher auch Gott ganz konkret erleben oder? Du wirst Gott erleben, wenn du deine Gabe entdeckst und einsetzt. Gott wird durch dich wirken, wenn du deine Gabe erkannt hast und einsetzt. Du wirst eine konkrete Aufgabe in der Gemeinde finden. Du wirst deinen Platz in der Gemeinde finden, den nur du mit deiner Gabe ausfüllen kannst. Wer seine geistliche Gabe kennt, entwickelt ein gesundes Selbstbewusstsein. Man weiß, dass man gebraucht wird und für die Gemeinde wichtig ist. Manche wittern hier gleich Hochmut und ermahnen zur Demut. Aber manche Jünger von Jesus sind so demütig, dass sie zu nichts zu gebrauchen sind. Das ist eine falsche Demut und oft steckt ganz einfach Faulheit dahinter. Manche weigern sich ihre Gabe zu entdecken, weil sie sie dann einsetzen müssten. Und manche kennen ihre Gabe, nennen sie aber nicht. Nicht weil sie so bescheiden sind, sondern weil sie nicht zur Rechenschaft gezogen werden möchten. Wer seine Gabe nicht kennen und einsetzen will, ist Gott ungehorsam. Und was noch viel schlimmer ist, man ist unbrauchbar für Gott. Der Geist kann sich nicht an einem offenbaren.

Ein weiterer Nutzen kommt der Gemeinde zugute. Die Gemeinde profitiert davon, wenn du deine Gabe einsetzt. Die Gaben des Geistes können nicht zum Eigengebrauch verwendet werden. Sie nutzen immer anderen. Sie dienen der Gemeinde. Paulus schreibt an die Epheser, (4,1ff) dadurch wird die Gemeinde aufgebaut und wir wachsen gemeinsam. Das ist ein weiterer Nutzen. Wir wachsen im Glauben, wenn wir unsere Gaben einsetzen. Wir wachsen gemeinsam zu Jesus hin. Und die Gemeinde wächst, wenn jede und jeder seine Gaben einsetzt. Ich frage mich in letzter Zeit, warum wachsen wir nicht. Wir schrumpfen! Hat es damit zu tun, dass Gemeindeglieder ihre Gaben nicht einsetzen?

Einen ganz wesentlichen Nutzen habe ich schon angedeutet: Wenn wir unsere Gaben einsetzen, wird Gott verherrlicht. Davon schreibt Petrus in seinem 1. Brief, Kap 4,10f. Dient einander mit euren verschiedenen Gaben, die ihr empfangen hat, damit Gott verherrlicht wird. Das ist ein Lobpreis, der Gott gefällt, wenn du deine Gabe für Gott einsetzt.

Bevor wir uns die einzelne Gaben anschauen, möchte ich zunächst eine allgemeine Definition aufzeigen und Kennzeichen die alle Geistesgaben gemeinsam haben. Peter Wagner (in „Die Gaben des Geistes für den Gemeindeaufbau“) definiert Geistesgaben so:

Eine Geistesgabe ist eine besondere Fähigkeit, die der Heilige Geist jedem Glied am Leib Christi - nach Gottes Gnade – gibt, damit sie innerhalb des Leibes Christi zur Anwendung kommt.

Geistesgaben sind besondere Fähigkeiten, die der Heilige Geist gibt. Es sind also keine natürlichen Begabungen. Das wird leider oft vermischt. Jeder Mensch hat von Gott natürliche Begabungen bekommen. Und die werden auch in der Gemeinde gebraucht. Z.B. handwerkliche Gaben – Technik!!! Aber das sind noch keine Geistesgaben. Nur wer zu Jesus gehört und den Heiligen Geist hat, der hat eine Geistesgabe. Natürliche Gaben und Geistesgaben haben vieles gemeinsam, sind aber trotzdem grundverschieden.

Unsere natürliche Begabung bekommen wir mit unserer Geburt, sie wird uns sozusagen in die Wiege gelegt. Insofern kommt sie auch von Gott unserem Schöpfer und ehren ihn, wenn wir sie einsetzen. Die Geistesgabe erhalten wir mit unserer Wiedergeburt. Wenn jemand durch Gottes Geist neu geboren wird, empfängt er den Heiligen Geist und mit dem Heiligen Geist auch eine Geistesgabe. Natürliche Begabungen sind im Ansatz vorhanden, wollen aber entdeckt werden. Manchmal kann man schon bei Kindern Begabungen erkennen. Manche Begabungen werden erst später entdeckt. Vielleicht in dem man sie einfach einmal ausprobiert. Genauso verhält es sich mit den geistlichen Gaben. Sie wollen entdeckt werden. Es gibt viele Möglichkeiten, seine Geistesgabe zu entdecken. Der Wunsch etwas zu tun, könnte auf eine Geistesgabe hinweisen. Wenn jemand sich z.B. gerne um Menschen kümmern möchte, wenn es ihm ein Anliegen ist, Menschen, die am Rand der Gemeinde stehen nachzugehen und sie in die Gemeinde hineinzuführen. Oder wem es ein Anliegen ist, eine Gruppe zusammenzuhalten, oder eine Gemeinde zusammenzuhalten der könnte die Hirtengabe haben. Das ist wie bei den natürlichen Gaben. Wenn ein Kind gerne ein Instrument spielen möchte, und schon früh anfängt, auf einem Klavier zu spielen und nicht einfach herumklimpert, dann spricht viel dafür, dass das Kind musikalisch ist. Natürliche und geistliche Gaben entdeckt man ganz einfach, indem man etwas ausprobiert. Das gilt auch für geistliche Gaben. Ich habe nach unserem Heilungsseminar einfach einmal ausprobiert und einem Menschen die Hand aufgelegt und im Namen von Jesus Heilung ausgesprochen. Das Heilungsgebet hat etwas bewirkt. Seitdem mache ich es immer wieder und erlebe Wirkungen bei den Menschen. Nicht immer, aber immer wieder. Wenn einmal nichts passiert, lasse ich mich nicht entmutigen. Ich mache weiter.

Gaben müssen trainiert werden. selbst musikalische Genies wie Mozart mussten üben und üben. Eltern fördern die Gaben ihrer Kinder. Begabungen müssen trainiert und ausgebaut werden. Das gleiche gilt auch für die geistlichen Gaben. Wenn jemand die Gabe der Lehre hat, muss er trotzdem noch lernen wie man lehrt und er muss im Laufe seines Lebens diese Gabe immer weiter trainieren und fördern. Wenn ein junger Christ im Teenkreis gerne Andachten hält, könnte eine Lehrgabe vorhanden sein. Damit kann man noch nicht predigen. Aber diese Gabe kann durch Mentoren und Schulung gefördert werden, so dass man in der Lage ist, eine Predigt zu halten oder theologische Vorträge.

Natürliche und geistliche Begabungen machen Freude. Mozart hatte einfach Spaß am Klavierspielen. Auch wenn das Üben sicher nicht immer Spaß gemacht hat. Insgesamt aber macht

eine Begabung Freude. Das gilt auch für die geistlichen Gaben, wie wir gleich noch sehen werden. Und Begabungen haben einen Nutzen. Natürlichen Begabungen nutzen einem selbst, sie machen Spaß. Aber sie nutzen auch der Gesellschaft. Handwerker, Mathematiker, Lehrer, Therapeuten, Ärzte usw. Wer einen Beruf ausübt, hat in der Regel auch die entsprechende Begabung dafür. Künstler dienen der Kultur und den Menschen zur Freude.

Die Gabe des Geistes dienen jedoch dem Leib Christi. Wagner definiert, „**innerhalb des Leibes Christi**. Nicht innerhalb der Gemeinde, denn das wäre zu kurz gedacht. Der Leib Jesu geht über die Gemeinde hinaus. Er wirkt in die Welt hinein. Jesus selbst wirkt durch seine Gemeinde in die Welt hinein. Ich habe schon erlebt, wie ein Mensch, er nicht zur Gemeinde gehört, Heilung erlebt hat.

Geistesgaben sind übernatürliche Fähigkeiten. Nicht nur im Blick auf Heilungen. Alle diese Begabungen kommen vom Geist Gottes, sind göttliche Wirkungen. Geistesgaben werden vom Heiligen Geist gegeben, Jeder, der den Heiligen Geist hat, hat mindestens eine Geistesgabe.

Wagener definiert: **Nach Gottes Gnade**. Nach Gottes Gnade bedeutet, sie ist ein Geschenk. Das griechische Wort für Gabe heißt „charisma“. Charisma ist vom griechischen Wort „charis“ abgeleitet. Charis bedeutet Gnade. Und in dem Wort charis steckt auch das Wort Freude. Daraus kann man drei Dinge erkennen: Eine Geistesgabe ist ein Geschenk, aus Gnade, zur Freude. Aus Gnade bedeutet: Eine Geistesgabe ist keine Belohnung für besonders gute und reife Christen. Man kann sich die Geistesgabe nicht verdienen. Wir können nur darum bitten oder danach streben. Paulus schreibt: strebt nach den geistlichen Gaben. Wir dürfen darum bitten. Aber der Geist gibt die Gaben, so wie er es will. Und die Gaben machen Freude. Wenn du deine Geistesgaben einsetzt, wird dir das Freude machen. Eine Geistesgabe einsetzen ist etwas sehr Schönes, es macht Freude. Wenn du etwas für Gott tust, was dir absolut keine Freude macht, dann hast du dazu keine Gabe und solltest es auch lassen. Gott gibt uns nicht Gaben, um uns zu quälen oder zu ärgern. Und er gibt uns nicht Gaben, um uns zu frustrieren. Im Gegenteil:

Wer seine Gabe einsetzt, wird damit Erfolg haben. Das klingt jetzt gefährlich, aber ich meine das wirklich so. Eine Geistesgabe erkennt man daran, dass sie wirksam ist – also Erfolg hat. Wer die Gabe der Weisheit hat, wird erleben, dass sein Rat anderen Menschen hilft. Wer die Gabe der Heilung hat, wird erleben, dass Menschen heil werden. Wer die Gabe der Evangelisation hat, wird erleben, wie durch ihn Menschen zum Glauben kommen. Gaben erkennt man also daran, dass sie wirken. Das liegt einfach daran, dass sie von Gott kommen. Gaben des Geistes wirken übernatürlich. Der Geist Gottes offenbart sich mit den Gaben des Geistes in uns und durch uns.

Paulus zählt in 1. Korinther 12 etliche auf. Ich lese sie nur noch vor. Am nächsten Sonntag will ich erklären, was es mit diesen und anderen Gaben auf sich hat:

Der eine ist durch den Geist in der Lage, mit Weisheit zu reden.
Ein anderer kann Einsicht vermitteln – durch denselben Geist!
Einem Dritten wird durch denselben Geist ein besonders starker Glauben gegeben.
Wieder ein anderer hat durch den einen Geist die Gabe zu heilen.
Ein anderer hat die Fähigkeit, Wunder zu tun.
Ein anderer kann als Prophet reden.

**Und wieder ein anderer kann die Geister unterscheiden.
Der Nächste redet in verschiedenen unbekanntem Sprachen,
ein weiterer kann diese Sprachen deuten.
Aber das alles bewirkt ein und derselbe Geist.
Er teilt jedem eine Fähigkeit zu, ganz so, wie er es will.**

Dann beschreibt Paulus am Bild vom Körper, wie die Gaben zusammenwirken. Und setzt dann den Gedanken fort:

**Gott hat jedem in der Gemeinde seine Aufgabe zugewiesen.
Da gibt es erstens die Apostel, zweitens die Propheten, drittens die Lehrer.
Dann gibt es die Fähigkeit, Wunder zu tun.
Manche haben die Gabe zu heilen.
Wieder andere können Hilfe leisten
oder Aufgaben in der Leitung übernehmen.
Wieder andere können in unbekanntem Sprachen reden.
Sind etwa alle Apostel oder Propheten oder Lehrer?
Haben etwa alle die Fähigkeit, Wunder zu tun?
Oder haben alle die Gabe zu heilen?
Können alle in unbekanntem Sprachen reden?
Oder können alle diese Sprachen deuten?
Strebt nach höheren Gaben!**

Nehmt diese Aufforderung mit in die Woche.

Reinhard Reitenspiß